

MEIN
AUSLANDSSEMESTER
AN DER CALIFORNIA
STATE UNIVERSITY
LONG BEACH 2024

IN DIESEM BERICHT GEHT ES UM
MEINE ERFAHRUNGEN IM
AUSLANDSSEMESTER IN LONG
BEACH, CALIFORNIA, ALS MASTER
STUDENTIN DER SOZIALEN ARBEIT.

Sophie Witthöft,
Sophiecharlotte.witthoeft@haw-
hamburg.de



Zu mir:

In diesem Bericht geht es um meine Erfahrungen im Auslandssemester im Wintersemester 2024 an der California State University Long Beach in Kalifornien. Meine Erfahrungen beinhalten die Zeit bevor es ins Auslandssemester ging, die Zeit währenddessen und die Zeit danach, um anderen Studierenden Informationen zu geben und einen Eindruck zu verschaffen, was man von dieser Zeit erwarten kann. Vorab möchte ich aber dazu sagen, dass jede Person natürlich andere Erfahrungen macht und Dinge anders empfindet.

Ich bin Sophie Witthöft und 27 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit im Masterstudiengang. Ich komme aus Hamburg und habe den Bachelorstudiengang wie auch den Masterstudiengang im Studiengang „Soziale Arbeit“ absolviert. Nach dem Hochschulabschluss habe ich einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Laos für ein Jahr absolviert. Im Bachelorstudiengang bin ich innerhalb des ERASMUS Programmes für ein Auslandssemester nach Malaga, Andalusien gegangen. Im Masterstudiengang habe ich mich dann für ein Auslandssemester in Kalifornien entschieden.

An jeder Auslandserfahrung bin ich extrem gewachsen in meiner Persönlichkeit und habe unvergessliche Erfahrungen machen dürfen, sodass es für mich klar war, mich zu bewerben und nochmal den Schritt ins Ausland zu wagen. Ich hatte das Glück angenommen zu werden.

Bewerbung und Vorbereitung Bewerbung (+ DAAD Sprachnachweis)

Bewerbung umfasst ein Bewerbungsschreiben sowie einen aktuellen Lebenslauf und weitere Dokumente. Während des gesamten Bewerbungsprozess hat Frau Andres mir bei Fragen immer weiter geholfen.

Im weiteren Prozess wird zusätzlich ein DAAD Sprachnachweis gefordert. Dafür muss nur ein passender Termin online ausgesucht und dieser auch wahrgenommen werden.

Hier werden Fähigkeiten in mündlichen Interaktionen, als auch Lese- und Schreibkompetenzen geprüft. Das klingt aufregender als es ist. Ich habe meine deutsche Lektüre einfach eine Weile ruhen lassen und stattdessen englische Bücher gelesen und auch alle Filme und Serien nur noch auf Englisch geschaut. Durch meine vergangenen Auslandsaufenthalte hatte ich in dem Fall keine Sorgen, da meine Englischkenntnisse schon gut sind. Die Sprachkompetenzen, die abgefragt werden, sind nicht besonders schwer, sie dienen einfach nur als Bestätigung deiner Fähigkeiten.

Grundsätzlich würde ich jedem empfehlen, der unsicher ist in seinen Englischkenntnissen nochmal aktiv zu lernen, bevor es ins Auslandssemester geht. Im Grunde lernt man die Sprache hier aber schnell, da die Menschen hier sehr hilfsbereit und freundlich sind.

Innerhalb von kurzer Zeit hat sich mein Englisch nochmal sehr verbessert und die Kalifornier sind sehr gut zu verstehen. Wenn du Spanisch Kenntnisse hast, kann dir das hier auch weiterhelfen, da hier sehr viele Menschen Spanisch sprechen durch die Nähe zu Mexico.

Im Studium wird aber viel von einem erwartet, sodass gutes Englisch schon wichtig ist. Ich musste auch Präsentationen und Gruppenarbeiten auf Englisch machen, da wird aber auch viel geholfen und viel Verständnis dafür gezeigt, wenn man sprachlich nicht direkt alles versteht.

Visum

Was man davor sagen muss: Die Vorbereitungsphase erfolgt Schritt für Schritt. Es dauert einige Zeit bevor du bestimmte Dokumente erhältst. Es ist immer wieder ein Abwarten, was mich persönlich sehr nervös gemacht hat, da ich gerne alles auf einmal erledigt hätte. Leider geht das aber nicht anders.

Um das Visum musst du dich eigenständig kümmern. Für den Antrag benötigst du unbedingt einen gültigen Reisepass. Falls du den noch nicht hast, solltest du dich um diesen aus zeitlichen Gründen zuerst bemühen. Bei der Beantragung werden Daten aufgenommen, die du ohnehin wissen solltest und Dokumente, die du entweder bereits besitzt oder von deinem/deiner Berater:in an der CSULB zugesendet bekommst.

Beachte, dass die Beantragung des Visas etwa \$200 kostet. Des Weiteren wird ein Nachweis über die Anmeldung im SEVIS-System gefordert, für die Anmeldung in diesem System wird auch eine Gebühr gefordert. Als mein Antrag abgeschlossen war, musste ich noch nach Berlin zum US-amerikanischen Konsulat, um dort meinen Reisepass einzureichen. Alle weiteren erforderlichen Dokumente werden dir vor deinem Besuch aufgelistet.

Man kriegt immer wieder Emails und hat wirklich gute Ansprechpersonen, die alles Schritt für Schritt erklären. Die Ansprechpersonen an der CSULB sind sehr gut zu erreichen und helfen einem, wenn man Probleme hat.

Als ich das Visum in der Hand hielt, war ich mir sicher, in die USA zu gehen und damit ist mir ein großer Stein vom Herzen gefallen. Die Vorbereitungszeit war bei mir von Unsicherheiten geprägt, da ich mir viele Sorgen gemacht habe.

Finanzierung

Zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes ist es zu empfehlen, sich sowohl bei Stipendien zu bewerben, als auch einen Antrag auf Auslands- BaföG zu stellen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet das PROMOS Stipendium an, welches durch die Hochschule vermittelt wird.

Hierfür lohnt es sich, im Kontakt mit dem International Office zu sein, um Informationen darüber zu erhalten und sein Interesse an einem Stipendium zu vermitteln. Ich selbst wurde auch durch das PROMOS-Stipendium gefördert. Dieses wurde vom Auslands-BaföG ergänzt.

Durch die Förderung wurde ich finanziell entlastet und konnte meine Aufmerksamkeit voll und ganz dem Studium im Ausland widmen. Es besteht die Möglichkeit, an der CSULB einen Job auf dem Campus auszuführen, allerdings gibt es hierbei auch bestimmte Regelungen, die dabei zu beachten sind.

Dank des Stipendiums habe ich mich damit aber nicht weiter beschäftigen müssen und konnte meine Zeit im Ausland in das Studium selbst investieren. Neben dem Studium und allen Aktivitäten bleibt einem aber auch nicht mehr viel Zeit für einen Nebenjob.

Der Antragsprozess beim BAföG war sehr nervenaufreibend, da immer wieder verschiedenste Dokumente gefordert wurden. Bis zum Schluss hatte ich Sorge, zu wenig Auslandsbafög zu erhalten. Beim BAföG lohnt es sich, so früh wie möglich einen Antrag zu stellen. Auch unvollständige Anträge können eingereicht werden und notwendige Dokumente einfach nachgereicht werden. Je früher der Antrag fertig ist, desto besser sind deine Chancen, frühzeitig die Auszahlungen zu erhalten.

Reichst du deinen Antrag zu spät ein, kann es sein, dass dein Antrag sich noch in Bearbeitungen befindet, während du schon in deinem Zielland gelandet bist. Du bekommst zwar eine Nachzahlung, allerdings musst du dich in der Zwischenzeit selber um die finanzielle Überbrückung bis dahin kümmern.

Dies kann eben dann zum Problem werden, wenn du nicht so gut finanziell aufgestellt bist und alle Flüge, Versicherungen, und so etwas wie einen Visa Antrag bereits gezahlt hast. Es kommen viele Kosten vorher auf dich zu, darauf sollte man sich vorbereiten.

Dazu muss ich sagen, dass ich vor dem USA Aufenthalt neben meinem Teilzeitjob und meinem Vollzeitstudium noch einen dritten Job in einer Krisenwohnung angenommen habe, um mir den USA Aufenthalt zu finanzieren. Der Job in der Krisenwohnung war ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung bezahlt. Diese Vorbereitungsphase war extrem anstrengend für mich, da ich von einer Nachtschicht zu anderer Nachtschicht gefahren bin und auch teilweise sehr übermüdet in der Uni saß. Trotzdem hatte ich das Ziel im Blick und würde mich sagen, dass es sich sehr gelohnt hat, diese Arbeit auf mich zu nehmen.

Da ich schon 27 Jahre alt bin und in Deutschland finanziell unabhängig von meinen Eltern bin, wollte ich so viel wie möglich, selbst finanzieren. Meine Eltern sollten nur im Notfall oder bei Engpässen finanziell einspringen und so war es dann auch.

Unterkunft

Über die Unterkunft hatte ich mir persönlich ziemlich viele Gedanken gemacht und dadurch auch ziemlich frühzeitig versucht etwas zu finden. Vielleicht schon fast zu früh, wie ich dann herausgefunden habe. In Amerika ist es üblich, in den Dorms zu wohnen auf dem Campus.

Für mich war klar, dass ich das nicht machen möchte, da dies auch beinhaltet, dass man sich ein Zimmer teilt und keine Küche hat. Dadurch habe ich von Anfang an „Off-Campus“ gesucht. Auf der Website gibt es einige gute Tipps und Links.

In den Erfahrungsberichten habe ich öfter von einer Unterkunft gelesen, wo es Zimmer alleine gibt. Den genauen Namen möchte ich hier nicht nennen, da mich die Vermieterin darum gebeten hat. Falls ich dazu aber fragen habt, könnt ihr mir gerne eine E-mail schreiben, da gebe ich euch gerne den Kontakt. Wer früh anfängt, muss vielleicht etwas länger auf das passende Angebot warten. In dem Fall war die Bewerbung am 1. Mai 2024 offen für das Wintersemester (15. August – 15. Januar). Ich habe mich dann direkt am 1. Mai 2024 beworben und schon mal auf mich aufmerksam gemacht. Viele Vermieter

möchten aber für den finalen Vertrag das Visum und die Bestätigung, dass man an der CSULB studieren darf. Da musste ich noch ein wenig warten. Außerdem gibt es nur 5 Monate und 6 Monate Verträge. Das war für mich aber in Ordnung da ich sowieso länger bleiben wollte und früher ankommen wollte. Ich würde jedem raten, eine bis zwei Wochen früher zu kommen, um entspannt ankommen zu können.

Ich habe meine Unterkunft durch die Erfahrungsberichte auf anderen Webseiten gefunden und einfach viel gesucht.

Mein großer Tipp ist, setz dich mit Leuten in Verbindung, beispielsweise mit Studierenden, die an dem Austausch vor dir teilgenommen haben, mit Studierenden aus aller Welt, die in deinem Austauschsemester auch an der CSULB sein werden. Trete der Facebookgruppe bei, über die Zimmer oder Wohnungen vermittelt werden und versuche vielleicht auch da gleich andere Leute zu finden, mit denen du dir vorstellen könntest, eine ganze Wohnung für ein halbes Jahr zu mieten.

Insgesamt muss man sich auf hohe Mieten einstellen. In Long Beach sind die Mieten sehr hoch. Ich habe 975 Dollar pro Monat bezahlt und dies war damit noch günstig.

Ich war total zufrieden mit meiner Unterkunft. Ich habe mit 14 Leuten zusammen gewohnt. Es gibt aber auch 3 badezimmer und vier Küchen. Die Vermieterin hat uns total gut unterstützt und ich konnte immer tolle Sachen mit meinen Mitbewohner*innen machen. Es war ungewohnt für mich, nochmal mit so vielen Menschen zusammen zu wohnen und man hat teilweise auch wenig Privatsphäre aber es war gleichzeitig auch eine total tolle Zeit mit tollen Mitbewohner*innen, wo man sich gegenseitig unterstützt und viele Ausflüge zusammen machen kann oder auch einfach nur im Wohnzimmer einen Film schaut.

Meine Unterkunft lag zwischen Downtown Long Beach und der Universität. Ich bin ungefähr 15 Minuten mit dem Bus gefahren. Der Bus kam tagsüber alle zehn Minuten. Das war für mich perfekt. Außerdem konnte ich zu Fuß zum Strand gehen, wo ich viel Zeit verbracht habe. Leider kann man abends als Frau abends nicht gut alleine rumlaufen, was mich manchmal sehr eingeschränkt hat. Zum Glück kann man dann mit seinen Mitbewohner*innen ein Uber teilen, wenn man abends unterwegs ist. Insgesamt kann man ohne Auto in Long Beach leben, man muss aber immer sehr lange fahren, wenn man mal woanders hinmöchte. Nachts fahren keine Busse und insgesamt ist es teilweise eher unsicher in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Deshalb würde ich davon abraten.

Zur Universität:

Partnerhochschule und Department Die California State University Long Beach (CSULB) ist eine staatliche Hochschule und befindet sich wie auch weitere Hochschulen im Los Angeles County. Die CSULB ist 322 Hektar groß und ist somit der zweitgrößte Campus im System der California State Universitys. Die Hochschule ist von den meisten Stadtteilen in Long Beach gut mit dem Bus zu erreichen. An der CSULB sind rund 40.000 Studenten im Grundstudium und rund 6000 Studenten im Hauptstudium eingeschrieben. Dies ist auch eine der größten Studentenspopulationen im gesamten CSU-System und im Bundesstaat Kalifornien.

Die School of Social Work befindet sich am Department für Social Science and Public Health. Die School of Social Work bietet einen Bachelor- und einen Master- Studiengang an, wobei es möglich ist in Voll- oder Teilzeit zu studieren. Ich habe ausschließlich Bachelorkurse belegt in den höheren Semestern,

obwohl ich schon im Masterstudiengang studiere. Diese haben gut zu meinem noch verbliebenen Kursen gepasst und waren für mich auch durch die Fremdsprache genau richtig. Die meisten Bachelorstudent*innen in Amerika sind nebenbei im Praktikum. Ich konnte mich gut auf das Praktikum beziehen, dass ich im Bachelorstudium absolviert habe. Insgesamt muss man sich da aber keine Sorgen machen. Die Professor*innen sind total hilfsbereit und versuchen dich zu unterstützen.

Wie genau die von mir gewählten Kurse inhaltlich aufgebaut waren, werde ich an anderer Stelle ausführlicher beschreiben.

Der Campus ist unglaublich groß und es gibt unheimlich viele Angebote und eigentlich nichts, was es nicht gibt! Auf dem Campus der CSULB befinden sich neben den verschiedenen Departments, die Bibliothek, verschiedene Schnellrestaurants, kleine Supermärkte, eine Polizeistation, ein Geschäft für Arbeitsmaterialien, Bücher und Merchandise, Sportanlagen sowie ein Fitnesscenter mit Schwimmanlage und Erholungsbereich.

Außerdem gibt es im Gebäude der Students Association ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. Generell ist der Campus sehr weitläufig und grün. In dem auffälligen, pyramidenförmigen Gebäude am Ende des Campus befindet sich die Basketballarena. In dieser Pyramide finden auch immer wieder Spiele statt, die für alle Student*innen kostenlos sind. Diese Spiele würde ich jedem empfehlen, mal zu sehen.

Generell nimmt die Hochschule die Sicherheit der Studierenden sehr in den Blick und auch Diversität sowie Freiheit aller Personen, die sich auf dem Campus bewegen spielt eine große Rolle. So müssen zum Beispiel alle Studierenden ein umfangreiches Title IX Training online absolvieren. Zudem gab es für alle Studierenden aus dem Ausland eine Infoveranstaltung zum Verhalten im Falle einer Gefahr, wie einem Erdbeben, einem Brand oder einem Shooting.

Auch die Polizei ist im Alltag an der CSULB stets präsent. Zudem gibt es einen Shuttle, der bei Dunkelheit zwischen den verschiedenen Unterrichtsgebäuden fährt und im Außenbereich gibt es überall blaue Emergency-Säulen, die im Falle einer Gefahr zu betätigen sind. Ich hatte aber auch teilweise bis zehn Uhr Uni und konnte problemlos mit dem Bus nachhause.

Meine Kurse

Ich habe und musste vier Kurse mit jeweils 3 Credits wählen. Zusammen müssen es 12 Credits sein, die inhaltlich zum Studium in der Heimathochschule passen. Ich war immer wieder im Kontakt mit meiner Ansprechpartnerin Daniela Ulber und sie konnte mir gut helfen. Ich hab mich sehr gut betreut gefühlt. Ich konnte schnell die passenden Kurse finden.

Ich hatte meine Kurse so gelegt, dass ich an zwei Tagen sehr lange Tage hatte, dafür aber nicht jeden Tag in die Uni musste. Alle Kurse sind unterschiedlich anspruchsvoll. Ich würde aber von allen meine Kursen sagen, dass sie sehr lernintensiv sind. Jede Woche gibt es Hausaufgaben und Gruppenarbeiten, die viel Zeit in Anspruch nehmen. Dadurch kam man aber auch viel in Kontakt mit den amerikanischen Student*innen. Es gilt für alle Kurse Anwesenheitspflicht.

Mir hat es insgesamt echt Spaß gemacht und ich habe nochmal ein richtiges Studentenleben leben können. Ich war am Ende sehr stolz auf mich, alles geschafft zu haben und wenn man sich anstrengt, kann man sehr gute Noten haben. Es gibt Noten von A bis F, wobei A die beste Note ist. Die Umrechnung nimmt in meinem Fall das Servicestudienbüro vor.

Kurs SW 220 Introduction in social welfare: Dieser Kurs untersucht historische und philosophische Perspektiven auf Institutionen und Programme der sozialen Wohlfahrt im Kontext kultureller, wirtschaftlicher, psychologische und sozialer Kräfte in Amerika.

Dieser Kurs bietet einen Überblick über soziale Wohlfahrt und vermittelt grundlegendes Wissen, Werte und Fähigkeiten, die für die soziale Arbeit wichtig sind. Es wird untersucht, wie kulturelle, wirtschaftliche, politische und soziale Einflüsse die Entwicklung und Struktur sozialer Wohlfahrtsprogramme und -institutionen in den USA geprägt haben. Studierende lernen die Entstehung der sozialen Arbeit als Beruf kennen und setzen sich mit ethischen Prinzipien auseinander, die diesen Beruf ausmachen.

Ein wichtiger Teil des Kurses ist die Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus, Diskriminierung und den Herausforderungen, denen benachteiligte Bevölkerungsgruppen gegenüberstehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Fragen der Gerechtigkeit und Gleichheit in aktuellen Sozialprogrammen und -politiken, sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene.

Darüber hinaus wird der Begriff der kulturellen Demut eingeführt, also die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu respektieren und sich aktiv gegen Unterdrückung und für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Es werden verschiedene Rollen und Aufgaben der sozialen Arbeit in einem nationalen und globalen Kontext behandelt.

Am Ende des Kurses sollen die Studierenden ein Verständnis für das generalistische Praxismodell der sozialen Arbeit (Mikro-, Mezzo- und Makroebene) entwickeln. Sie lernen, wie soziale, politische und wirtschaftliche Faktoren das Leben von Individuen, Gruppen und Gemeinschaften beeinflussen, und reflektieren über ihre eigenen Überzeugungen, um zu verstehen, wie diese ihre Arbeit als soziale Fachkräfte beeinflussen können.

SW 330 Human behaviour and social environment: Dieser Kurs untersucht die verschiedenen Aspekte menschlichen Verhaltens, insbesondere während der Kindheit und Jugend, und beleuchtet, wie Erwartungen, Ressourcen und Hindernisse die persönliche Entwicklung beeinflussen. Er richtet sich an Studierende, die sich mit den Zusammenhängen zwischen biologischen, psychologischen, sozialen und kulturellen Faktoren auseinandersetzen möchten. Dabei werden die Rollen von Kultur, ethnischer Herkunft, Familienstrukturen, sozialem Status, Geschlecht und Sexualität kritisch betrachtet.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Betrachtung marginalisierter Gruppen sowie Schwarzer, indigener und anderer People of Color aus einer antirassistischen und anti-unterdrückenden Perspektive. Der Kurs thematisiert Risikofaktoren und Schutzfaktoren, die in der Kindheit und Jugend wirken, und analysiert, wie Armut, Unterdrückung und Diskriminierung als Barrieren in der Entwicklung wirken können.

Die Studierenden lernen verschiedene Theorien kennen, darunter das bio-psycho-soziale und spirituelle Modell sowie das Konzept der Intersektionalität. Sie setzen sich kritisch mit Entwicklungsphasen und den damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen auseinander. Ziel ist es, theoretisches Wissen über menschliches Wachstum und Entwicklung auf die Praxis der sozialen Arbeit anzuwenden, insbesondere in der Arbeit mit Individuen und Familien.

Am Ende des Kurses sind die Studierenden in der Lage, menschliches Verhalten in seinem sozialen und kulturellen Kontext zu analysieren und theoretische Ansätze zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sozialen Arbeitsumfeld anzuwenden.

SW 440 General practice with groups: Dieser Kurs baut auf den Grundlagen der sozialen Arbeit auf und konzentriert sich darauf, wie allgemeine Ansätze der sozialen Arbeit auf die Arbeit mit Gruppen angewendet werden können. Die Studierenden lernen, die Dynamik, Theorien und Prinzipien zu analysieren, die der Gruppenarbeit zugrunde liegen. Es werden Programme, Techniken und die verschiedenen Rollen, die in der Arbeit mit Gruppen eine Rolle spielen, untersucht.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Anwendung des generalistischen Modells der sozialen Arbeit auf die Praxis mit verschiedenen Arten von Kleingruppen. Hierbei kommen zentrale Perspektiven wie die kritische Rassentheorie, der Feminismus und das Konzept der Intersektionalität zum Einsatz. Die Studierenden lernen, wie diese Perspektiven in der Gruppenarbeit angewendet werden können, insbesondere in der Arbeit mit Schwarzen, indigenen und anderen People of Color (BIPOC).

Der Kurs vermittelt grundlegendes Wissen über Gruppentheorien und die praktischen Fähigkeiten, die für die Arbeit mit Gruppen erforderlich sind. Dazu gehören das Erkennen von Werten und ethischen Prinzipien, die die Gruppenarbeit leiten, sowie die Entwicklung spezifischer Fertigkeiten zur Bedarfsanalyse, Auswahl von Mitgliedern, Förderung der Gruppendynamik und Bewältigung von Herausforderungen.

Die Studierenden lernen außerdem, wie sie verschiedene Rollen in der Gruppenarbeit übernehmen können, etwa als Unterstützer, Berater, Vermittler oder Fürsprecher. Der Kurs behandelt auch Strategien für die verschiedenen Phasen der Gruppenarbeit – von der Anfangsphase über die mittlere Phase bis hin zum Abschluss. Schließlich wird gezeigt, wie evidenzbasierte und kultursensible Bewertungsstrategien in der Gruppenarbeit eingesetzt werden können.

SW442 Generalist social work practice with families and individuals: Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen und Fähigkeiten für die Arbeit in der sozialen Arbeit mit Einzelpersonen und Familien. Die Studierenden lernen, wie sie soziale Arbeit in unterschiedlichen Kontexten anwenden können, und setzen sich mit wichtigen Prinzipien wie Ethik, Werten und professionellem Verhalten auseinander. Der Kurs legt großen Wert darauf, wie soziale Gerechtigkeit und kritische Theorien in der Praxis umgesetzt werden können. Es wird untersucht, wie Faktoren wie Alter, Geschlecht, Kultur und ethnische Herkunft die Bedürfnisse von Klient*innen und die Arbeit mit ihnen beeinflussen.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Erstellung einer biopsychosozialen Einschätzung, bei der die physische, psychologische und soziale Situation von Einzelpersonen und ihren Familien betrachtet wird. Die Studierenden lernen außerdem verschiedene Behandlungsmethoden kennen, die auf Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Organisationen angewendet werden können. Der Kurs bereitet die Studierenden darauf vor, in der sozialen Arbeit mit einer stärkenbasierten und ressourcenorientierten Perspektive zu handeln, und bietet eine Grundlage für weiterführende Studiengänge.

Der Unterricht ist vielfältig gestaltet und umfasst Vorlesungen, Diskussionen, Gruppenarbeiten und praktische Übungen. Die aktive Teilnahme und die vorherige Lektüre der Kursmaterialien sind wichtig, um das Verständnis zu vertiefen. Professionelles und respektvolles Verhalten ist unerlässlich, da sensible Themen behandelt werden.

Zusätzlich zu den Kursen, die inhaltlich zu meinem Studium passen, habe ich zwei Sportkurse gewählt: Selbstverteidigung und Surfen.

Beim Surfkurs hatte ich viel Spaß. Morgens um 7 Uhr geht der Kurs los und mit Glück sieht man Delfine und im Sonnenaufgang surfen ist einfach eine total tolle Erfahrung. Ich habe meinen Neoprenanzug dafür schon in Deutschland gekauft und konnte hier bei meiner Unterkunft ein Surfboard ausleihen.

Der Selbstverteidigungskurs hat mir auch gut gefallen.

Trotzdem bin ich am Ende nicht mehr regelmäßig hingegangen, da ich oft andere Pläne hatte oder durch die Uni sehr eingespannt war. Ich würde es trotzdem empfehlen, da man auch hier wieder gut in den Kontakt mit den Amerikanern kommt.

Mein Alltag:

Durch all die aufgezählten Dinge, wurde mein Alltag jeden Tag gut gefüllt. Ich habe intensiv für die Universität lernen müssen, ich habe Präsentationen gehalten und Gruppenarbeiten mit anderen Amerikaner*innen erledigt. Außerdem habe ich auch in meiner Wohngemeinschaft viele tolle interessante Menschen kennengelernt, konnte am Strand oft abschalten und mich sonnen, Yoga machen und ich hatte fast jedes Wochenende tolle Aktivitäten mit meinen Mitbewohner*innen geplant. Am Ende hatte ich sogar ein paar amerikanische Freunde mit denen ich mich öfter getroffen habe. Ich habe alltägliche Dinge erledigt, die sich für mich anfangs fremd und anders anfühlten und langsam zu meinem Alltag wurden. Ich habe mich jeden Tag aufs Neue gefreut, die Chance zu haben, in Kalifornien zu studieren und diese Zeit erleben zu können. Die Zeit in Long Beach war total anders als mein Leben in Deutschland und wurde nach und nach zur Normalität, mit allem was dazu gehört.

Ich durfte die Feiertage: Halloween, Thanksgiving und die Vorweihnachtszeit erleben, das war auch total toll!

Meine Reisen:

Ich habe mit meinem Vater zwischen den Semesterferien in Deutschland und dem Studienbeginn in den USA einen dreiwöchigen Roadtrip durch Kalifornien gemacht. In der Zeit waren wir in Las Vegas, im Yosemitepark, in San Francisco, Santa Cruz, Monterey, San Luis Obispo, Santa Barbara und zurück in Los Angeles, Long Beach. Dies war toll, da ich in der Studienzeit nicht den „Stress“ hatte, überall hinzumüssen.

Während meiner Zeit habe ich oft Ausflüge in Los Angeles gemacht. Außerdem war ich im Joshua Tree park und nochmal im Yosemitepark. In der einwöchigen Thanksgivingpause bin ich alleine nach Hawaii gefahren. Zwischendurch habe ich bei verschiedenen „Outdoor adventures“ mitgemacht, die von der Uni angeboten wurden. Ich hatte eigentlich jedes Wochenende irgendetwas vor und mir wurde nie langweilig. Dadurch ist die Zeit auch extrem schnell vergangen, da man immer etwas zu tun hatte.

Am Ende meiner Zeit habe ich meinen Freund in Mexico getroffen und mit ihm Weihnachten und Neujahr verbracht. Danach habe ich meine Familie in Costa Rica getroffen. Ich habe versucht, meine Zeit intensiv zu nutzen und so viel zu sehen wie ich kann.

Fazit:

Ich möchte es jedem empfehlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Ich zähle diese Zeit als die beste Zeit meines Lebens und bin sehr dankbar über diese Partnerkooperation. Ich konnte so viel über mich selber lernen und über mich hinauswachsen! Jedes To-do, was mit der Bewerbung und dem Prozess zusammenhängt, lohnt sich für mich und ich würde mich immer wieder dafür entscheiden. Ich habe so internationale Freundschaften knüpfen können und extrem viel über Amerika und die soziale Arbeit lernen können. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dies möglich machen und nochmal sagen, wie viel Mehrwert das für jede Student*in hat!

Kostenübersicht:

<u>Kostenpunkt</u>	<u>Ausgaben pro Monat</u>
Krankenversicherung (ADAC + GEOBLUE)	900 USD
Visum	700 USD
Simkarte	35 USD
Essen	650 USD
Kursbücher	200 USD (einmalig!)
Flüge	3000 USD (insgesamt, einmalig)
Semesterticket	100 USD (einmalig)
Freizeit und Reisen	300 USD